

übersiedelte er krankheitshalber nach Wien, beendete seine kontinuierl. Mal-tätigkeit und mußte sich 1898 zur Behandlung in ein psychiatr. Sanatorium in Wien begeben, wo er schließl. in geistiger Umnachtung starb. Auf der Grundlage des Leiblschen Kolorismus, vertieft durch das Stud. der Alten Meister und durch die Auseinandersetzung mit den zeitgenöss. Franzosen (Barbizon-Maler, Courbet, seit 1883 auch Impressionisten) entwickelte S. seit Mitte der 70er Jahre kontinuierl. die Idee des Bildes als „koloristische Handlung“. Sein Werk, mit dem Höhepunkt in der Pariser Zeit, zeigt demnach eine Spielart des Realismus, die von der mimet. Wiedergabe des Dargestellten abgeht, vielmehr das Erfassen der farb- und lichtmäßigen Interdependenzen der Bildgegenstände zum Ziel hat. S. umkreist diese Problemstellung an Hand weniger, immer wiederkehrender Motivkonstellationen – in Stilleben, Architektur-stücken, Landschaften – mittels ausgeklügelter Tonmalerei und eines fleckigen Farbauftrags. S.s künstler. Position ist im Zusammenhang mit dem Münchner Leibl-Kreis zu sehen, dessen These des „Reinmalerischen“ er mit den Jahren zunehmend als Einzelgänger vertrat.

W.: Gebirgsbach, 1867 (Smlg. Schäfer, Schweinfurt); Brückenruine am Flußlauf, 1870 (Morat-Inst., Freiburg i. Br.); Junge am Schrank, 1872 (Kunsthalle, Karlsruhe); Waldlichtung bei Purkersdorf, 1872, Pariser Häuser, um 1874, Selbstbildnis, 1875–76 (alle Österr. Galerie, Wien); Straße in Olevano, 1875 (Niedersächs. Landesmus., Hannover); Apfelstilleben mit Weinglas und Krug, 1876 (Neue Pinakothek, München); Bildnis K. Hagemeister, 1876 (Niedersächs. Landesmus., Hannover, und Nationalgalerie, Berlin); Stilleben mit Zinnkrug und Weinglas, 1876 (Nationalgalerie, Berlin); Stiefmütterchen, 1878 (Bayer. Staatsgemäldesmlgg., München); Hof der Abbazia S. Gregorio, Trödelbude, beide 1878 (beide Niedersächs. Landesmus., Hannover); Bauernhaus in Ferch, 1878 (Lenbachhaus, München); Großes Küchenstilleben, 1879 (Österr. Galerie, Wien); Wildente mit Emailtopf, 1879 (Wallraf-Richartz-Mus., Köln, und Kunsthalle, Bremen, sowie Morat-Inst., Freiburg i. Br.); Großes Matteo-Stilleben, 1879 (Muz. Narodowe, Wrocław); Schleuse bei Kähsdorf, 1880 (Neue Pinakothek, München, und Kunstmus., St. Gallen); Birkenwald, 1881 (Kunstmus., Düsseldorf); Gebirgslandschaft am Hintersee, 1882 (Bayer. Staatsgemäldesmlgg., München); Schuchs Pariser Atelier, Stilleben mit Käseglocke und Früchten, beide 1882–84 (Morat-Inst., Freiburg i. Br.); Rosen, Keksteller und Orangen, 1884 (Suermondt-Ludwig-Mus., Aachen); Kürbisse, Pfirsiche und Weintrauben, 1884 (Österr. Galerie, Wien); Apfel auf Weiß, 1884–85 (Morat-Inst., Freiburg i. Br., und K.-Wilhelm-Mus., Krefeld, sowie Staatl. Kunstsmlgg., Kassel); Pfingstrosen, 1885 (Staatsgalerie, Stuttgart); Apfel auf Weiß, 1885–86 (Niedersächs. Landesmus., Hannover, und Kunstmus., Düsseldorf, sowie Stadel'sches Kunstinst., Frankfurt a. Main); Raumecke mit hängenden Hasen, um 1885 (Morat-Inst., Freiburg i. Br.); Porreebündel, 1886–87 (Niedersächs. Landesmus., Hannover, und Muz. Narodowe, Wrocław, sowie Lenbachhaus, München); Waldinneres, 1886–93 (Stiftung Pommern,

Kiel, und Österr. Galerie, Wien); Stilleben mit Maraschinoflasche, 1888 (Mus. Wiesbaden); Mühle bei Saut de Doubs, um 1888 (Neue Galerie, Linz, und Niedersächs. Landesmus., Hannover, sowie Stiftung Pommern, Kiel); Gladiolen und Apfelsinen, 1890–93 (Kunsthalle, Mannheim); Gebirgsbach bei Saut de Doubs, um 1890 (Nationalgalerie, Berlin); usw. Hauptkonvolut der Zeichnungen in der Albertina, Wien. – Venezian. Tagebuch, Österr. Galerie, Wien; Pariser Tagebuch, Kunsthalle, Karlsruhe.

L.: Die Zeit, 9. 5. 1986; Fuchs, 19. Jh.; Wurzbach (s. u. S. Franz); Ausst. Kat. C. S., Wien 1906; K. Hagemeister, in: Kunst und Künstler 6, 1908, S. 152ff. (mit Bild); A. Roessler, ebenda, 7, 1909, S. 63ff.; K. Hagemeister, K. S. Sein Leben und seine Werke, 1913 (mit Bild); ders., in: Kunst und Künstler 11, 1913, S. 145ff.; I. Beer-Walbrunn, ebenda, 18, 1920, S. 489ff.; C. S. Briefe, mit einem Vorwort von A. Roessler (= Künstlerbriefe 3), 1922; C. S. als Zeichner, bearb. von F. Haberditzl, Wien 1936 (Kat.); E. Ruhmer, in: Deutschland – Italien ... FS für W. Waetzold ..., 1941, S. 340ff.; W. Trübner und sein Kreis, Karlsruhe 1951, S. 37f. (Kat.); F. Novotny, Painting and Sculpture in Europe 1780 to 1880 (= The Pelican History of Art 20), 1960, s. Reg.; B. Grimschitz, Österr. Maler vom Biedermeier zur Moderne, (1963), s. Reg., S. 15 (Selbstporträt); R. Feuchtmüller – W. Mrazek, Kunst in Österr. 1860–1918, (1964), S. 54f., 57; R. Zeitler, Die Kunst des 19. Jh. (= Propyläen Kunstgeschichte 11), 1966, s. Reg.; Kindlers Malerei Lex. 5, (1968); R. Migacz, C. S. als Landschaftsmaler, phil. Diss. Wien, 1973; W. Leibl und sein Kreis, München 1974 (Kat.); Courbet und Deutschland, Hamburg 1978, S. 442ff. (Kat.); B. Huck-Hajek, K. S. Die Stilleben, phil. Diss. Wien, 1979; Die Münchner Schule 1850–1914, bearb. von E. Ruhmer, München 1979, S. 357ff. (Kat.); E. Ruhmer, in: Gazette des Beaux-Arts 95, 1980, S. 187ff.; ders., Der Leibl-Kreis und die Reine Malerei, (1984), s. Reg.; W. Leibl und sein Malerkreis, Rosenheim 1985 (Kat.); C. S. 1846–1903, hrsg. von G. Boehm, R. Dorn und F. A. Morat, Mannheim-München 1986 (Kat.); Corot, Courbet und die Maler von Barbizon „Les amis de la nature“, hrsg. von Ch. Heilmann, M. Clarke und J. Sillevs, München 1996, S. 54f. (Kat.); Archiv der Akad. der bildenden Künste, Wien. (M. Haja)

**Schuch** Clementine, von, Künstlername Schuch-Proska, geb. Procházka, Sängerin. Geb. Ödenburg/Sopron (Sopron, Ungarn), 12. 2. 1850; gest. Kötzschenbroda, Sachsen (Dresden, Deutschland), 11. 6. 1932. Seit 1875 Gattin von Ernst Gottfried v. Schuch (s. d.). S. wurde unmittelbar nach ihrer Ausbildung am Wr. Konservatorium der Ges. der Musikfreunde (bei Mathilde Marchesi) 1873 an die Dresdener Hofoper als Koloratursopran engagiert, wo sie bis zum Ende ihrer Laufbahn (1894) verblieb. Im Jahr ihres Bühnenabschieds wurde sie zum Ehrenmitgl. des Hauses ernannt. Gastreisen führten sie 1879–81 und 1886 nach Wien, außerdem nach Berlin, München, Moskau und St. Petersburg, 1884 debüt. S. als Eva in Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ unter Hans Richters (s. d.) Leitung an der Covent Garden Opera London. Zu ihren bedeutendsten Mozartrollen zählten Blondchen, Susanna und Kgn. der Nacht, sie sang die Rosina in Rossinis „Il barbiere“